

Glaubensfrage

RELIGION REFLEKTIERT – ÜBER
LETZTE UND VORLETZTE DINGES



Sinn-volle Sommerlektüre für Suchende: Von Benedikt XVI. /Joseph Ratzinger bis Herbert Kohlmaier: Die Spannweite ist größer als die jedes vorstellbaren Sonnenschirms.

➔ VON DIETMAR NEUWIRTH

Verborgen vor der Welt zu leben: Das war die Ankündigung, das war das Versprechen Benedikts in jenen historischen Momenten im Februar 2013. Der Papst ging. Sein Wort hat er nicht restlos gehalten. Nicht restlos halten können? Dann und wann hat er sich zu Wort gemeldet. Meist wurde dies als Kritik am Kurs seines Nachfolgers gedeutet. Auch diesmal wieder hat der Ex-Papst zugeschlagen.

In der jüngsten Ausgabe der renommierten „Herder Korrespondenz“ (Heft 8/2021) äußert er sich. Diesmal gibt es vor allem für seine deutschen Mitbrüder im Bischofsamt Tadel, ganz und gar nicht verborgen vor der Welt. Als kurze, erkenntnisreiche Lektüre im Sommer für Benedikt-Versteher oder Blutdruckheber für dessen Kritiker geeignet.

Wenn wir schon bei der Lektüre sind, für die im Sommer mehr Zeit bleibt: Am ganz anderen Ende des sehr, sehr weiten katholischen Spektrums steht ein anderer Mann, ein Laie, ein früherer ÖVP-Politiker, der vehement Kirchenreformen fordert. Herbert Kohlmaier schreibt sich da „Die neue Kirche“ (Plattform Johannes Martinek Verlag) herbei. Fast so apodiktisch wie Benedikt glaubt er, das wahre Christentum zu kennen, freilich ohne die „Bürde des Klerikalismus“, wie er es nennt.

Wer es politischer, vielleicht auch ein wenig theologischer mag, den bedienen die Religionspädagogin Daniela Feichtinger und der Direktor der